

Pressemitteilung

Feuer, Explosionen und Produktmängel bescheren deutschen Unternehmen die größten Schäden

- Globale Analyse der AGCS von mehr als 470.000 Schadensfällen von 2013 bis 2018 zeigt die größten Gefahren für Unternehmen weltweit
- 87 Prozent aller Schadenfälle gehen auf technisches oder menschliches Versagen zurück. Naturkatastrophen spielen nur eine untergeordnete Rolle
- In Deutschland machen Feuer, Explosion und Produktmängel 39% des Gesamtwerts aller Schäden aus

München –13. Dezember 2018 Cyberrisiken und die Auswirkungen neuer Technologien werden die Schadensituation für Unternehmen in den kommenden Jahren immer stärker beeinflussen. Noch dominieren jedoch traditionelle Ursachen: Die größten Schäden für Versicherer und ihre Unternehmenskunden entstehen weltweit nach wie vor durch Feuer und Explosionen. Dies geht aus einer aktuellen Analyse der Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS) hervor. Zwar haben auch Wirbelstürme und andere Naturkatastrophen in den letzten zwei Jahren verheerende Schäden verursacht, doch mit Abstand die größte Zahl an Versicherungsfällen melden Unternehmen aufgrund von technischen und menschlichen Versagen.

In ihrer aktuellen Studie „Global Claims Review“ legt die AGCS die wichtigsten Ursachen für Schadenfälle in der Industrieversicherung offen. Datengrundlage waren 470.000 Fälle aus den letzten fünf Jahren (Juli 2013 bis Juli 2018) aus mehr als 200 Ländern und mit einem Gesamtwert von ca. 58 Mrd. EUR.

Die größten finanziellen Verluste – mehr als 50 Prozent des Gesamtwerts der analysierten Fälle – gehen demnach weltweit auf Feuer/Explosionen, Schadenereignisse in der Luftfahrt, fehlerhafte Verarbeitung/mangelhafte Wartung und Stürme zurück. Über 75 Prozent der Verluste weltweit lassen sich auf zehn wichtige Schadenursachen zurückführen.

Die größten Schadentreiber in Deutschland

Auch in Deutschland entstehen weiterhin die größten Schäden durch Feuer und Explosionen. Sie machten im Untersuchungszeitraum 25% des Gesamtwerts aller Schäden aus. Es folgen Produktmängel (12%), und Schäden an technischen und maschinellen Einrichtungen (Maschinenbruch) mit 6%. Zahlenmäßig am häufigsten treten Schadenfälle durch beschädigte Waren (13%) auf. Auch eine fehlerhafte Verarbeitung und Wartung (8%) spielt eine bedeutende Rolle bei der Schadenfrequenz.



Nach Wert aller Forderungen

● Feuer und Explosion	25%
● Produktmängel	12%
● Maschinenbruch (einschließlich Motorschäden)	6%
● Fehlerhafte Verarbeitung/Baumängel	5%
● Flugzeugkollision/Crash	4%
● Sonstiges	48%



Nach Anzahl der Schadensfälle

● Beschädigte Waren (einschließlich Handling/Lagerung)	13%
● Fehlerhafte Verarbeitung/Wartung	8%
● Verbrechen/Ordnungswidrigkeit	5%
● Flugzeugkollision/Crash	5%
● Totalverlust des Schiffes/Kollision	3%
● Sonstiges	65%

„Die Analyse zeigt, dass für Unternehmen und ihre Versicherer immer höhere Werte auf dem Spiel stehen“, sagt Philipp Cremer, Global Head of Claims bei der AGCS. „In dem vernetzten und globalisierten wirtschaftlichen Umfeld, in dem wir uns heute befinden, steigen die Schadenssummen an.“ Einerseits liege das an Wertekonzentration auf engem Raum – nicht selten in besonders gefährdeten Regionen –, andererseits aber an Dominoeffekten entlang von Lieferketten und in Netzwerken, die die ganze Welt umspannen. Philipp Cremer: „Was die Zukunft betrifft, werden neue Technologien zwar geschäftliche Vorteile, aber auch neue Risiken und Versicherungsschäden mit sich bringen. Sie bieten uns als Versicherer jedoch auch die Chance, Schäden zu verhindern oder zumindest zu verringern und die Schadenregulierung für unsere Kunden zu optimieren.“

Die in den letzten fünf Jahren durch Feuer und Explosionen vernichteten Werte belaufen sich auf mehr als 14 Mrd. EUR. Klammert man Naturkatastrophen aus, dann gingen über die Hälfte (11) der 20 größten analysierten Versicherungsereignisse auf diese Ursachen zurück. Im Durchschnitt ging es pro Feuer-Schadenfall um fast 1,5 Mio. EUR.

„Allgemein treiben in der Sachversicherung sowohl die Inflation als auch die höhere Wertekonzentration die Schadenssummen nach oben – dies hat mit der Globalisierung und dem steigenden Integrationsgrad der Lieferketten zu tun“, erläutert Raymond Hogendoorn, Property and Engineering Claims Specialist bei der AGCS. „Die Effizienz in der Industrie steigt und dadurch hat der Wert pro Quadratmeter exponentiell zugenommen. Dementsprechend sind auch Brand- und Überschwemmungsschäden pro Quadratmeter heute deutlich teurer als noch vor zehn Jahren.“

Betriebsunterbrechungen als Ursache für Kostenexplosion

Die Kosten von Betriebsunterbrechungen (BU) tragen deutlich zur Höhe des Gesamtschadens bei, der durch Feuer/Explosion oder andere Auslöser entsteht. Bei fast allen bedeutenden Sachversicherungsfällen spielen BU mittlerweile eine maßgebliche Rolle: Im Durchschnitt beläuft sich der BU-Schaden im Rahmen einer Sachversicherung auf über 3 Mio. EUR (3,1 Mio. EUR). Das sind rund 39 Prozent mehr als durchschnittliche direkte Sachschaden (2,2 Mio. EUR).

Obwohl in letzter Zeit Naturkatastrophen in den USA und in vielen anderen Ländern der Welt beispiellose Vermögenswerte vernichtet haben, sind sie nicht der größte Schadentreiber. Die Analyse hat gezeigt, dass Schäden im Bereich der Industrieversicherung üblicherweise auf technisches oder menschliches Versagen – oder auf andere Faktoren, die nichts mit Naturkatastrophen zu tun haben – zurückgehen. Ihr Anteil am Gesamtwert aller Ansprüche liegt bei 87%.

Brandfälle und Reparaturen in der Luftfahrt werden teurer

Die globale Luftfahrtindustrie konnte kürzlich zwar ihr sicherstes Jahr feiern, doch es gibt keinerlei Anzeichen dafür, dass die Branche deshalb weniger Schadenfälle meldet. Flugzeugabstürze und Kollisionen in der Luftfahrt bilden die zweitwichtigste Schadenursache. Verbundwerkstoffe treiben die Reparaturkosten in die Höhe und auch der Einsatz von technisch komplexeren Triebwerken wirkt sich aus.

Analysen haben auch gezeigt, dass die Versicherer in den vergangenen fünf Jahren Schäden in Höhe von durchschnittlich 32 Mio. EUR pro Tag reguliert haben – allein die AGCS hat ihren Versicherten im Gesamtjahr 2017 4,8 Mrd. EUR gezahlt. Die Branche greift zunehmend auf innovative Technologien zurück, um die Prozesse der Schadenbearbeitung zu optimieren. Kleinere und häufiger auftretende Schadenfälle lassen sich dank maschinellem Lernen und Robotik schneller erledigen. Um nach Naturkatastrophen die durch Stürme oder Überschwemmungen verursachten Schäden rascher einschätzen und bemessen zu können, setzt die AGCS auch Satellitenaufnahmen und Drohnen ein.. Dadurch lässt sich der Einsatz knapper Ressourcen besser steuern (z.B. Schadengutachter oder Handwerker) und die Zahlung von Versicherungsleistungen beschleunigen.

Der Bericht bietet nach Schäden aufgeschlüsselte Statistiken für 13 Länder und analysiert Schadenmuster einer Reihe von Branchen, zum Beispiel der Luft- und Schifffahrt oder der Energiebranche, sowie verschiedener Versicherungssparten wie Sach-, Haftpflicht- oder Technische Versicherung und Financial Lines.

Pressekontakte

Heidi Polke-Markmann	+49 89 3800 14303	heidi.polke@allianz.com
Daniel Aschoff	+49 89 3800 18900	daniel.aschoff@allianz.com

Über Allianz Global Corporate & Specialty

Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS) ist die eigene Marke der Allianz Gruppe für Industrie- und Spezialrisiken. Die AGCS bietet Versicherungs- und Risikomanagementberatung über das gesamte Spektrum von Spezialversicherung, ART und Firmengeschäft: Marine, Aviation (inkl. Space), Energy, Engineering, Entertainment, Financial Lines (inkl. D&O), Liability, Mid-Corporate und Property (sowie Internationale Versicherungsprogramme).

Mit ihren fast 4.700 Mitarbeitern aus 70 Nationen operiert die AGCS weltweit in 34 Ländern mit eigenen Teams und in mehr als 210 Ländern und Gebieten über das Netzwerk der Allianz Gruppe und andere Partner. Die AGCS liefert Versicherungslösungen für mehr als drei Viertel der "Fortune Global 500"-Unternehmen. 2017 zeichnete sie weltweit insgesamt 7,4 Milliarden Euro Bruttoprämien.

Die AGCS SE verfügt über die Bonitätsratings AA von Standard & Poor's und A+ von A.M.Best.

Weitere Informationen finden Sie unter www.agcs.allianz.com, oder folgen Sie uns auf Twitter @AGCS_Insurance und LinkedIn.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die hier gemachten Erklärungen beinhalten möglicherweise Aussagen zu auf die Zukunft gerichtete Erwartungen oder sonstige Feststellungen, die auf der derzeitigen Sichtweise und Annahme der Geschäftsführung beruhen und bekannte und unbekannt Risiken und Unsicherheiten bergen, die zu erheblichen Abweichungen bei den tatsächlichen Ergebnissen, Wertentwicklungen oder Ereignissen gegenüber den in diesen Aussagen ausgedrückten oder implizierten Erklärungen führen können. Zusätzlich zu den aufgrund des Kontextes in die Zukunft gerichteten Behauptungen, sind sich auf die Zukunft beziehende Aussagen durch die Wörter "könnten", "werden", "dürften", "erwarten", "planen", "beabsichtigen", "antizipieren", "glauben", "schätzen", "vorhersagen", "möglich" oder "fortsetzen" und ähnliche Ausdrücke erkennbar.

Die tatsächlichen Ergebnisse, Wertentwicklungen oder Ereignisse können erheblich von den Angaben in diesen Aussagen abweichen und zwar u. a. aufgrund (i) der allgemeinen Wirtschaftslage, einschließlich spezieller wirtschaftlicher Bedingungen bei Kerngeschäft und -märkten der Allianz Gruppe, (ii) der Wertentwicklungen der Finanzmärkte, einschließlich Schwellenländer, sowie auch der Marktvolatilität, Liquidität und Kredite betreffenden Ereignisse (iii) der Häufigkeit und Schwere der versicherten Schadenereignisse, einschließlich solcher, die auf Naturkatastrophen zurückgehen, sowie der Entwicklung der Schadenaufwendungen, (iv) von Sterblichkeits- und Krankheitsraten bzw. -tendenzen, (v) der Stornoraten, (vi) der Ausfallrate von Kreditnehmern, (vii) von Änderungen des Zinsniveaus, (viii) von Wechselkursen, einschließlich des Euro/US- Dollar-Kurses, (ix) wechselnder Konkurrenz-niveaus, (x) Änderungen von Gesetzen und Bestimmungen, einschließlich geldwirtschaftlicher Konvergenz und Europäischer Währungsunion, (xi) Änderungen bei der Politik der Zentralbanken und/oder ausländischer Regierungen, (xii) von Auswirkungen von Akquisitionen, einschließlich anschließender Integrationsmaßnahmen, (xiii) von Restrukturierungsmaßnahmen sowie aufgrund von (xiv) allgemeinen Wettbewerbsfaktoren, und zwar jeweils auf lokaler, regionaler, nationaler und/oder globaler Ebene. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

Die hier besprochenen Angelegenheiten können auch von Risiken und Unsicherheiten betroffen sein, wie sie von Zeit zu Zeit in den von der Allianz SE bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission hinterlegten Unterlagen beschrieben werden. Securities and Exchange Commission (Amerikanische Börsenaufsicht) Das Unternehmen sieht sich nicht verpflichtet, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.